



May Mc. Avoy  
und Mama

Aufnahmen, in dem vertrauten Dienst einer Garderobiere, einer Friseurin, einer Schneiderin. Aber mit wieviel mehr Liebe packt eine Filmmutter ihr von den Aufnahmen erhitztes Kind in das Frottierlaken, als eine gleichgültige Garderobiere. Mit Argusaugen wacht die Filmmutter nicht nur über die Tugend ihrer Tochter, sondern auch über deren künstlerische Laufbahn. Sie kennt das Manuskript in- und auswendig. Sie weiß besser als die Tochter, was für ein

## Filmmütter

Es gibt teure und billige Filmmütter. Die teuren stehen in einem monatlich oder vierteljährlich kündbaren festen Vertragsverhältnis zur „Tochter“, die billigen sind für die Aufnahmen oder die Reisen gelegentlich angenommene Aushilfen, die keineswegs die gleichen Rechte haben. Dann gibt es auch richtige Filmmütter. Aber die sind erheblich in der Minderzahl.

Es gibt nichts rührenderes als so eine Filmmutter, deren Wirkungskreis erheblich größer ist, als der einer „zivilen“ Mutter. Ihr Hauptdienst besteht in der Begleitung der Tochter zu den



Mrs. Daniels und Bebe